

EIN WERTVOLLES WERK

L. LEVY-
Professor an der



BRUHL
Sorbonne in Paris

DAS DENKEN DER NATURVÖLKER

Übersetzt von Paul Friedländer
Eingeleitet und herausgegeben von

WILHELM JERUSALEM

2. Auflage

Der deutsche geistige Arbeiter kann sich in diesen Zeiten den Luxus nicht wirklich wertvoller guter Bücher, die ihm nicht Dauerndes geben, nicht leisten. Das vorliegende Werk fasst die bisherigen Ergebnisse auf dem Gebiete der Völker- und Seelenkunde zu einem Gesamtbild der Seele des primitiven Menschen zusammen und ist unentbehrlich für Soziologen, Psychiater, Naturwissenschaftler, Künstler und jeden wirklich gebildeten Laien.

Wir bitten, dieses Werk vorzulegen und stellen einen zweifarbigen Prospekt zur Verfügung.

352 Seiten.

Broschiert Rm. 5.50, Ganzleinen Rm. 7.20

Ⓩ

WILHELM BRAUMÜLLER, VERLAG
WIEN IX

Auslieferung bei K. F. Koehler

Eine Meisternovelle von Hermann Kesser!

Ⓩ Die Weitsche Ⓩ

Erzählende Dichtung von Hermann Kesser

In Halbleinen gebunden Mark 2.50

Aber dieses einzigartige Werk des Dramatikers und Novellisten und Essayisten, der in diesen Wochen durch die Uraufführung seiner Komödie „Die Reisenden“, durch seine neuen erzählenden Dichtungen „Schwester“ und „Lukas Langkoller“ und durch sein kulturpolitisches Bekenntnis „Dem Chaos zur Gestaltung“ in den Blickpunkt ganz Deutschlands rückt, urteilen:

Hugo Dieber im „Tag“, Berlin: In dem mächtigen Dreiflang von persönlichem Schicksal, Massenbewegung und gewitterhaftem Aufruhr der Natur vollzieht sich eine ungeheure Entladung... In dem Wagenrennfahrer Maro gewinnt das dumpfe Grollen ekstatisch erregter Volksmassen seine symbolische Gestalt... Kesser hat sich für eine Form entschieden, für die ich die Bezeichnung „Buch“ im Sinne der Bibel vorschlagen möchte.

Neue Badische Landeszeitung: Eine gewaltige Prosaabichtung von bleibendem Werte... Ihre großartige Architektur greift stürmend zu den Sternen hinauf.

Times (London): Ein Meisterwerk...

Dasser Nachrichten: Die Dichtung ist von einer wundervollen Architektur, mit hinreißendem Schwung setzt sie an und steigt zum Höhepunkt gewaltiger Spannung.

„Die Welt am Montag“ vom 9. November 1925: Ich sehe nicht an, diese Dichtung eine der stärksten Leistungen unserer Zeit zu nennen.

Um dem deutschen Leserpublikum die lange Zeit nur in einer Sonderveröffentlichung erhältliche Dichtung zugänglich zu machen, haben wir diese billige Ausgabe veranstaltet

Dioskuren-Verlag * Wiesbaden



Das Spitzwegbuch

mit Texten von Joseph Bernhart.
4°. 64 ganzseitige Kupfertief-
druckbilder mit je 1 Seite Text.
N. 8.— ord. Ganzleinenband.

Verlag Josef Müller
München 23

Ⓩ

Storch, Storch guter!

In so am alten Nest, wo jed's Dach und jede Mauer mitmacht, wenn's Sommer weard, wo a jeder Ziegel sich sein Strauß aufsetzt und d'Hummelein am Rathausfenster dicker wern als anderswo auf der Wiesen — da is es auch dem Storch net zwider, weil d'Leut net so wie in der großen Stadt verschrecken, wenn er für seine Präsent sich a leere Wiegn sucht. Ja, da hebn die kleinen Deandln, bald's ihn tauschen hörn, ihre Schürzen auf —

Storch, Storch guter,
Bring mir an Bruder;
Storch, Storch bester,
Bring mir a Schwester!

Wahrhaftig, g'steckerlängs rudert er droben so was Eing'machts am Widel durch d'Luft. Aber wohin? Grad der Vogel hat so seine Muck'n. Am End hebt er gar so a Ehr auf, wo er hinkommt, oder b'sucht wen, der wo gar net nach eahm g'sunga hat. Hoff'n mer, das's guat nausgeht.

Joseph Bernhart.